



European Expert Network
on Economics of Education

AUTOR_INNEN:

Ann Finlayson (SEEd, Großbritannien)
Monica Moso-Diez (CaixaBank Dualiza)
Violeta Orlovic Lovren (Universität Belgrad)

Auswirkungen der Coronapandemie auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext des ökologischen und digitalen Wandels

EENEE-Kurzdossier 01/2022

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die BNE in Schulen

Hinsichtlich der BNE hat die Coronakrise die Lehrpläne auf unterschiedliche Weise beeinflusst. Erstens benötigen die Lehrkräfte im Distanz- oder Wechselunterricht gute IKT-Kenntnisse, um die Lernenden in Diskussionen und Arbeitsgruppen zu kritischem Denken und zur Analyse von Informationen über Nachhaltigkeit anzuregen. Obwohl manche Lehrer_Innen bereits neue Technologien im Unterricht einsetzen, zeigen die Daten, dass viele Lehrkräfte die entsprechenden Kompetenzen erst erwerben mussten. Zweitens fielen mit dem Präsenzunterricht auch die praktischen BNE-Aktivitäten weg, mit denen Schulen häufig das Thema Nachhaltigkeit vermitteln (Arbeitsprojekte, Ökotage, Ökoclubs usw.). Da externe Prüfungen und die Bewertung von Schulen oft verschoben wurden oder ganz ausfielen, müssen drittens neue Formen gefunden werden, um die Fortschritte und die Leistung der Lernenden zu kontrollieren. Dies ist eine Chance, um Leitlinien oder sogar Vorschriften für die Integration von Nachhaltigkeitskompetenzen in das Schulsystem zu entwickeln, wobei die Mitgliedstaaten sich an den Ländern orientieren sollten, die hier bereits Vorarbeiten geleistet haben.

Die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen, also das Ziel der BNE, erfordert eine problem- oder forschungsbezogene Didaktik. Zu Beginn der Coronapandemie hatten vielen Schulen und Lehrkräfte keine Erfahrung mit Distanzunterricht und mussten neue didaktische Methoden über digitale Plattformen entwickeln. Dadurch wurden auch positive Entwicklungen angestoßen, weil viele Lehrende vom reinen Frontalunterricht abgerückt sind und interaktive und partizipatorische Unterrichtsformen übernommen haben. Auch das herkömmliche Lernumfeld hat sich in der Coronapandemie stark gewandelt. Unterricht im Freien und der Besuch „grüner“ Räume, der bei der BNE schon immer eine wichtige Rolle gespielt hat, wurden ermutigt.

Beispiele aus der Praxis, die als Reaktion auf die Coronabeschränkungen entwickelt wurden, zeigen, dass es für die Einbeziehung der BNE in die Schulpraxis und die Lehrpläne günstig sein kann, neue Beziehungen mit Unternehmen und dem lokalen Umfeld aufzubauen. Die Praktiken des Wechselunterrichts zeigen, dass das Schulsystem und die Lehrer_Innen anpassungsfähig sind und sich statt auf die Vermittlung von Inhalten auf ihre Rolle als „Moderatoren“ konzentrieren können, die für eine funktionierende BNE zentral ist. Schließlich könnte es sich auch positiv auf die Umsetzung von BNE in der EU auswirken, wenn die Schulen auch weiterhin die Eltern in das Erlernen von Nachhaltigkeit mit einbeziehen.

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die BNE in der beruflichen Bildung

Während der Pandemie war das wichtigste Ziel, die Funktion der schulischen und betrieblichen Berufsausbildungsmodelle aufrecht zu erhalten und jungen Menschen die Ausbildung zu geben, die sie für ihre persönliche und berufliche Entwicklung brauchen. Die Länder versuchten mit vielen unterschiedlichen Maßnahmen, den Zugang zum Internet (für Lernenden, Familien, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe) zu erleichtern, zum Beispiel durch bessere Netze und IT-Infrastruktur oder die Bereitstellung von Geräten, digitalen Lernplattformen usw.

Im Weiterbildungsbereich gab es anscheinend nur wenige systematische Programme, die Arbeitgeber dabei unterstützen, den Lockdown für die Weiterbildung ihrer Beschäftigten zu nutzen. Wo staatliche Förderung verfügbar war, bezog sich die Weiterbildung in der Regel auf Online-Kurse, die bereits vor Corona entwickelt wurden.

Die Systeme der beruflichen Bildung müssen gewährleisten, dass alle Lernenden die Kompetenzen erwerben, die sie zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung brauchen, d. h. sie muss jungen Menschen und Erwachsenen die nötigen Informationen und ein entsprechendes Bewusstsein vermitteln. Dazu müssen weitere Funktionen in die berufliche Bildung integriert werden, zum Beispiel Wissensvermittlung über grüne bzw. nachhaltige Technologien und Innovationen und deren lokale Umsetzung. Vor Corona wurde die BNE in der beruflichen Bildung auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten kaum gefördert. In der Pandemie scheint auf organisatorischer Ebene die Digitalisierung schneller voranzukommen als die Integration von Nachhaltigkeit.

Außerdem sollte man nicht vergessen, dass bestimmte Auswirkungen der Pandemie es womöglich erleichtern, die globale Krise zur Förderung von mehr Nachhaltigkeit zu nutzen. Erstens hat die Pandemie den öffentlichen Diskurs über die Bedeutung der beruflichen Bildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz und damit für die Gegenwart und Zukunft Europas gestärkt. Zweitens zeigen die vielen Initiativen, die den Zugang zu beruflicher Bildung auch in der Pandemie ermöglicht haben, dass Europa starke institutionelle und bildungspolitische Rahmenbedingungen bietet und mit neuen Lehrplänen, Kompetenzen und Methoden mehr Nachhaltigkeit erreichen kann. Schließlich wurde in der Berliner Erklärung als Reaktion auf die Pandemie ein beschleunigter Zeitplan für die BNE beschlossen, mit dem die Europäische Union der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung neuen politischen Schwung verleiht.

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die BNE in der Hochschulbildung

In der Lehre hat die dringende Umstellung auf internetgestützte Unterrichts- und Lernformen dazu geführt, dass die Lehrpersonen statt neue Kompetenzen in der Vermittlung und Integration von BNE zu erwerben, viel mehr Wert darauf gelegt haben, ihre digitalen Kompetenzen zu stärken und die Nutzung von Online-Plattformen zu lernen. Durch den Distanzunterricht fehlten den Studierenden Austauschmöglichkeiten, Aktivitäten und die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, Stress und soziale Isolation nahmen zu und nicht alle Studierende und Lehrkräfte hatten den nötigen Internetzugang. Durch die Coronapandemie wurden Projekte unterbrochen und Feldforschung war nur eingeschränkt möglich. Dies erschwert die Erhebung wichtiger Daten und beeinträchtigt die wissenschaftliche Forschung. Abgesagte oder verschobene Konferenzen behinderten die Kommunikation und den für Forschende so wichtigen Wissensaustausch.

Die Folgen der Pandemie beeinflussten auch die institutionellen Rahmenbedingungen der Hochschulbildung. Aufgrund der sich schnell verändernden Regeln und der daraus folgenden Unsicherheit, war eine langfristige und nachhaltige Planung und Verwaltung kaum möglich. Außerdem bedroht der Einkommensverlust durch fehlende Studiengebühren und staatliche Mittel die finanzielle Nachhaltigkeit von Hochschulen. Eine ganzheitliche BNE ist nur durch einen die gesamte Hochschule umfassenden Ansatz möglich. Allerdings beeinträchtigte die Schließung von Instituten und ganzen Hochschulen auch viele Dienstleistungen und „grüne Praktiken“. Schließlich beeinträchtigte die Pandemie auch die gesellschaftliche Aufgabe der Hochschulen, weil die gesundheitliche Notlage und die wirtschaftliche Krise das Risiko für wirtschaftliche Probleme und soziale Isolation erhöhen und die Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung, Technologie und Beschäftigung beeinträchtigen.

Die Pandemie wirkt sich aber nicht nur negativ aus, sondern hat auch transformatives Potenzial für das Bildungswesen. Die kreative und nachhaltige Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), transparente Entscheidungsprozesse sowie politische Maßnahmen und Reformen können die Entwicklung einer „Kultur“ der Nachhaltigkeit unterstützen und die Chance erhöhen, dass die BNE auf hochwertige Weise in alle Aspekte der Hochschulbildung integriert wird. Die Coronapandemie eröffnete Freiräume, die genutzt werden können, um Studiengänge neu zu gestalten und Strategien für die Vermittlung von Nachhaltigkeitskompetenzen an Hochschulen zu entwickeln.

Empfehlungen

Politische Unterstützung für die BNE: Politische Bereitschaft zu einer nachhaltigen Bildung der Zukunft

- Das Bildungsökosystem sollte in Bezug auf nachhaltige Entwicklung über die bloße Digitalisierung hinaus neu gedacht und dabei das Bildungsangebot an den gesellschaftlichen Wunsch nach Nachhaltigkeit angepasst werden.
- BNE sollte auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene integriert und zu einem Schwerpunkt gemacht werden, dabei sollte ein ganzheitlicher und sektorübergreifender Ansatz verfolgt werden.
- Es sollte ein Informationssystem zur BNE oder ein anderer Mechanismus zur Erfassung, Überwachung und Durchsetzung eingeführt werden, mit dem umfassende und zuverlässige Daten zur BNE erhoben und die Fortschritte einzelner Länder oder Regionen auf dem Weg zur BNE in einem harmonisierten und flexiblen Verfahren gemessen werden können.
- Bei der Vergabe von Fördermitteln und Preisen für Innovationen in der Bildung sollten auch BNE-Kriterien (sektor- und fachübergreifend und auf Kooperation und Teilhabe ausgerichtet) berücksichtigt werden.
- In die Lehrpläne für lebenslanges Lernen (von der frühkindlichen Bildung bis zum aktiven Altern) sollten auch BNE-Themen integriert werden. Es sollte gezielt Mittel für die Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der Angebote der allgemeinen und beruflichen Bildung bereitgestellt werden, um die bestehenden Lücken beim Thema Nachhaltigkeit in den europäischen Bildungssystemen zu schließen.

Lernumgebungen für BNE: Förderung eines die ganze Einrichtung umfassenden Ansatzes für BNE

- Es sollte ein die ganze Einrichtung umfassender Ansatz für BNE verfolgt werden, der Leitung, Immobilien/Campus, Beschaffung, Lehrpläne, lokales Umfeld/Akteure, Forschung und Lehre einbezieht.
- Es braucht eine ständige Überwachung und Evaluation, damit die Arbeit von Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung und deren Ergebnisse in Bezug auf Nachhaltigkeit laufende verbessert werden können.
- Die Zusammenarbeit von Lernenden und Lehrer_Innen, Zivilgesellschaft, Auszubildenden und akademischen und nicht akademischen Mitarbeitenden in der praktischen und theoretischen Forschung zu den Themen Nachhaltigkeit und Auswirkungen der Pandemie sollte gefördert und unterstützt werden (z. B. durch gemeinsames projektbezogenes Lernen).
- Es sollte sichergestellt werden, dass ausreichend Mittel für Lernende und Mitarbeitende (technische Hilfsmittel für Unterricht und Lernen usw.) bereitstehen und auch benachteiligte Lernende Zugang zu internetgestütztem Lernen haben.
- Es sollte für alle Bildungsstufen strenge Systeme der Qualitätssicherung entwickelt und umgesetzt werden, die sich an einem die ganzheitlichen Schulansatz orientieren.
- Schulen mit einem aktiven und dynamischen Leitungsteam sollten sich zu Innovationszentren zusammenschließen und Netzwerke aufbauen, um ihre Projekte dauerhaft zu machen und auf andere Schulen zu übertragen.

BNE-Kompetenzen der Lehrenden: Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen

- Die Förderung von Wissen und Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit sollte sich am Kompetenzrahmen der UNESCO (Planungskompetenz, normative Kompetenz, strategische Kompetenz, Fähigkeit zur Zusammenarbeit, kritisches Denken, Selbstreflexion und Fähigkeit zur integrierten Problemlösung) oder am künftigen europäischen Rahmen für Nachhaltigkeitskompetenzen orientieren.
- Es braucht innovative und nachhaltige Formen des dualen und betrieblichen Lernens (BNE-Praktika, Lehrstellen usw.).
- Nachhaltigkeit und BNE müssen in die Lehrerbildung auf allen Bildungsstufen und in die späteren Angebote zum lebenslangen Lernen und zur beruflichen Weiterbildung integriert werden.
- Der Austausch von Erfahrung und Strategien für einen besseren internetgestützten Distanzunterricht mit einem partizipatorischen und transformativen Ansatz sollten gefördert werden.
- Es sollten neue Rollen, wie die Rolle des Nachhaltigkeitsberaters für Lehrende, geschaffen und Maßnahmen und Projekte entwickelt werden, die bei den Lehrkräften eine Kultur der Nachhaltigkeit fördern.

Jugend und BNE: Jungen Menschen Möglichkeiten zu eigenem Engagement bieten

- Es sollten Initiativen gefördert werden, bei denen die Lernenden und die Mitarbeitenden von Schulen, Berufsschulen und Universitäten gemeinsam ihre Einrichtung oder deren Umfeld nachhaltiger machen oder die Bildungsqualität verbessern.
- Es sollten Netzwerke und Vereinigungen der Lernenden gefördert werden, die internationale Studierende, Lernende mit Behinderung oder Gruppen unterstützen, die von den Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen oder marginalisiert sind.
- Die Lernenden sollte besser dabei unterstützt werden, ihr Interesse für nachhaltige Entwicklung zu entdecken. Dazu könnten in Leitlinie für die lebenslange berufliche Weiterbildung personalisierte Lernwege erarbeitet werden.

Lokales Umfeld und BNE: Das lokale Umfeld als „Knotenpunkt“ für alle prioritären Handlungsfelder

- Es sollten Partnerschaften mit lokalen Akteuren aufgebaut und gestärkt werden, die das Vermitteln und Lernen von Nachhaltigkeit praktisch unterfüttern können.
- Es sollte innerhalb des Bildungsökosystems (Primar- und Sekundarstufe, berufliche Bildung und Hochschulbildung) und im Austausch mit der Zivilgesellschaft, Unternehmen und Institutionen vor Ort Wissen, Forschung und Innovation zur Vermittlung von Nachhaltigkeit und BNE aufgebaut werden.
- Es sollten Programme eingerichtet werden, die Akteure aus dem lokalen Umfeld an der praktischen Forschung über lokale und globale Nachhaltigkeitsprobleme und weltweite Trends und am Kapazitätsaufbau beteiligen.



This document has been prepared for the European Commission however it reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

About EENEE: EENEE is an advisory network of experts working on economics of education and training. The establishment of the network was initiated by the European Commission's Directorate-General for Education and Culture and is funded by the Erasmus+ Programme. PPMi is responsible for the coordination of the EENEE network. More information on EENEE and its deliverables can be found on the network's website www.eenee.eu.

Get involved: If you are a researcher in the economic dimension of education and training, join the database and open yourself to new research opportunities: eenee.eu/en/database-of-researchers/

Follow the latest updates:



[/groups/1156545348177154](https://www.facebook.com/groups/1156545348177154)



[/company/ eenee-expert-network](https://www.linkedin.com/company/eenee-expert-network)



[European Expert Network on Economics of Education](https://www.researchgate.net/profile/Eenee-Expert-Network)